



sirene Operntheater 2020

## DIE VERBESSERUNG DER WELT 5 - AMERIKA oder DIE INFEKTION

Libretto. Antonio Fian

Musik. Matthias Kranebitter

**Oktober 2020**

**F23 Wien**

Seit Anfang September arbeitet das sirene Operntheater beharrlich an der "Verbesserung der Welt" – so das Motto einer Serie von sieben Uraufführungen, die die freie Musiktheatergruppe im peripheren Kulturzentrum F23 in Klang und in Szene setzt. Die sieben Werke der Barmherzigkeit dienen dabei als Orientierungspunkte in diesem Langstreckenlauf hin zum Guten, aktuell ist man schon beim fünften angelangt: die Kranken zu besuchen. Die Kranken, das sind im Libretto von Antonio Fian Frau Obermaier und Frau Hinterleitner. Die beiden älteren Frauen teilen sich – zum Leidwesen der jeweils anderen – ein Krankenzimmer. Frau Obermaier singt übermäßig gern, Frau Hinterleitner hustet. Die Werte der infektiösen Patientinnen verschlechtern sich zusehends. Die verwirrte Frau Obermaier fantasiert von ihrem Sohn, der von Amerika aus erst das Niveau der Gastronomie und dann bald die ganze Welt rettet. Krankenschwester und Arzt beschließen, Frau Obermaiers aufgebrachtes Gemüt mit einem Fake-Sohn zu beruhigen, dem jungen Koch eines Ottakringer Weinhauses. In diesem erkennt Frau Hinterleitner ihren ehemaligen Schüler Havranek. Frau Hinterleitner optimiert sein Englisch, das in der Konversation mit der renitenten Frau Obermaier erhebliche Schwächen erkennen lässt, und erblüht zu neuem Leben.

For sure: Antonio Fian hat für "Amerika oder Die Infektion" ein feines Libretto geschrieben, in dem Alltagsnähe und Phantastik gut verträgliche Bettnachbarn sind. Die Musik des diesjährigen Erste-Bank-Kompositionspreisträgers Matthias Kranebitter bietet Tempo, Tingeltangel und tausend Stimmungswechsel: gepfeffertes Verhackertes aus der Musikgeschichte, vom Black Page Orchestra unter der Leitung von François-Pierre Descamps rasant serviert.

In einem fast zu charmanten Krankenzimmer (Bühne: Markus & Michael Liszt) setzt Kristine Tornquist eine unterhaltsame Farce in Szene, die zwischen grauer Realitätsnähe und regenbogenbuntem Kitsch aufgespannt ist. Ingrid Haselberger (Frau Obermaier) und Ingrid Habermann (Frau Hinterleitner) lassen sich als grandios verwelkte Bettlägrige von einem gewinnenden Ensemble umsorgen. Hitziger Premierenjubiläum im eiskalten F23.  
*Stefan Ender, Der Standard, 21.10.2020*

(...) Es darf verraten werden, dass das Publikum trotz der atonalen Cluster, trotz elektronischer Geräusche und sehr schwieriger Gesangslinien leicht und mit dem grössten Vergnügen den Drehungen und Wendungen der Handlung folgt und sehr viel und herzlich über die Musik- und Textwitz lachen konnte.

*Evgeniia Lianskaya-Lininger, Muzlifemagazin, 24.12.2020*